

Beschreibung sagt, $\frac{2}{3}$. Die Farben sind nur noch undeutlich zu erkennen, doch sind bei genauem Anschauen die sechs senkrechten dunkeln Binden sowie die schwarze Längsbinde, welche sich von der Brustflosse zur Schwanzflosse hinzieht, einigermaßen wahrzunehmen. Der Fisch ist beinahe 7 Zoll rhein. lang.

81. *Heros deppoi*, *Heckel*. Brasil. Flussfische, 382.

Still. Dc.

82. *Heros montezuma*, *Heckel*. Brasil. Flussfische, 383.

Still. Dc.

83. *Heros nebulifer*, *Günther*. *Chromis nebulifer*, *Günther*. Proc. Zool. Soc., 1860, p. 318.

Still. Dc.

5. FAMILIA SCOMBERESOCES.

84. *Exocoetus Nuttalli*, *Lesueur*. *Cuvier & Valenciennes*, XIX, 268. *Exocoetus furcatus*, *Mitchill*.

Golf v. Mex. Atl. Dc.

III. ORDO PHYSOSTOMI.

1. FAMILIA SILURIDAE.

85. *Pimelodus affinis*, *Baird & Girard*. Proceed. Acad. Nat. Sc. Phil., 1854, VIII, 26.

86. *Pimelodus Baronis* *Mülleri*, *Troschel*. B. G. D. 1, 6. A. 12. P. 1, 9. V. 1, 5. C. 3, 8. + 9, 4.

Von einer kleinen *Pimelodus*-art, welche in die Bleeker'sche Gattung *Rhamdia* gehört, liegen vier Exemplare vor, die mit keiner beschriebenen Art, soweit ich die Beschreibungen habe vergleichen können, übereinstimmt. Freilich habe ich einige Girard'sche Arten, die in den Reports expl. and surveys, S. 208, und Mexican Boundary, S. 33, beschrieben sind (vgl. meinen Bericht im Archiv für Naturgeschichte, 1860, S. 305), jetzt nicht vergleichen können. Auf die Gefahr hin, daß die Art mit einer derselben identisch sein könne, kann ich daher nichts anderes thun, als sie vorläufig nur zu beschreiben.

Der Kopf ist platt, vorn breit abgestutzt, fünfmal in der ganzen Länge des Fisches enthalten; seine Höhe ist geringer als die Hälfte der Kopflänge; der Oberkiefer überragt den Unterkiefer. Der Maxillarbartsfaden erreicht mit seiner feinen Spitze die Bauchflosse. Die äußern Bartfäden des Kinns reichen bis über die Basis der Brustflossen hinaus; die innern sind weiter nach vorn inserirt und etwa halb so lang wie die äußern. Das Auge liegt ganz oben, aber seitlich am Kopfe und vor der Mitte desselben. Seine Entfernung von der Schnauzenspitze ist geringer als sein doppelter Längsdurchmesser; seine Entfernung von der Spitze des Kiemenbeckens ist